

Neue Erkenntnisse zu Unfall auf B 269 neu

SAARLOUIS (rup) Ein schwerer Verkehrsunfall hat am Freitagvormittag auf der B 269 neu in Höhe Lisdorfer Berg einen Toten und zwei Verletzte sowie massiven Sachschaden ge-

fordert. Der Autobahnzubringer war bis in die frühen Abendstunden voll gesperrt. Dadurch kam es auf allen Umleitungsstrecken in der Umgebung zu erheblichen Verkehrs-

behinderungen. Die SZ berichtete bereits am Samstag kurz über das Geschehen.

Inzwischen sind weitere Informationen bekannt. Nach Polizeiangaben kam es gegen 9.50 Uhr etwa 200 Meter vor der Ausfahrt Lisdorf bei ansteigender zweispuriger Fahrbahn im Bereich einer langgezogenen Linkskurve aus bislang unbekannten Gründen zu dem verheerenden Frontalzusammenstoß. Ein 41-jähriger Autofahrer war mit hoher Geschwindigkeit mit seinem BMW auf die Gegenfahrbahn geraten und dort mit einem entgegenkommenden Lkw zusammengeprallt. Der Autofahrer wurde in seinem total zertrümmerten Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Dabei konnte nur noch sein Tod festgestellt werden. Der Lkw schleuderte nach dem Zusammenstoß schwer beschädigt in die linken

Leitplanken. Nach Polizeiangaben waren am Unfallgeschehen zudem ein ebenfalls in Richtung Überherrn fahrender Audi A3 sowie ein Sattelzug beteiligt. Der genaue Unfallablauf ist derzeit nicht bekannt. Die Staatsanwaltschaft hat zur Klärung des Unfallhergangs einen Gutachter beauftragt. Neben dem tödlich verletzten BMW-Fahrer wurden zwei weitere Unfallbeteiligte leicht verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden an allen beteiligten Fahrzeugen sowie an der Leitplanke.

Im Zuge der Unfallaufnahme sowie der anschließenden Bergung der Fahrzeuge musste die B 269 neu über Stunden komplett gesperrt werden, was zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf allen Ausweichstrecken führte.

.....
Zeugen des Unfallgeschehens, sollen sich bei der Polizeiinspektion Saarlouis, Tel. (0 68 31) 90 10, melden.



Am Freitagvormittag sind in Höhe der Anschlussstelle Lisdorfer Berg ein Auto und ein Lkw frontal zusammengestoßen.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL